

ökonomische Entwicklung in den RGW-Ländern berichten.

Das sechste Thema, „Der Zusammenbruch des imperialistischen Kolonialsystems — die wichtigste Erscheinung nach dem Entstehen des Weltsystems des Sozialismus“, diskutierten wir mit einem Genossen, der auf dem Gebiet der Außenpolitik arbeitet.

Da jedes Thema dieses Zyklus ein in sich abgeschlossenes Problem behandelt, konnte jeder Zirkelleiter — unabhängig von den anderen — seine Vorbereitungen treffen. Unseren Genossen der WPO gefiel diese Form sehr gut, denn jeder Genosse versuchte, ausgehend von seinen Erfahrungen und von seiner beruflichen Arbeit, die Theorie gegenwartsbezogen darzulegen.

Es war auch nicht so, daß es in unserer Wohnparteiorganisation keine Diskussionen gab. Wir haben uns zum Beispiel die Köpfe heißeredet bei der Einschätzung der Rolle der „Arabischen Sozialistischen Union“ in der VAR. Einige Genossen vertraten anfangs die Auffassung, ohne kommunistische Partei könne es keinen nichtkapitalistischen Entwicklungsweg geben. Für sie war die Stärke der nichtkapitalistischen' ökonomischen Basis in der VAR etwas Neues, Unbekanntes gewesen.

Natürlich hatte unser Parteilehrjahr auch Schwächen. Wir hatten zu Beginn der Schulung den Themenplan mit genauen Terminen jedem Genossen übergeben. Als der Zirkelsekretär die Teilnahme kontrollierte, stellte er fest, daß manche Genossen den Zirkelabend vergessen hatten. Also gingen wir dazu über, vor jedem Bildungsabend schriftlich einzuladen. Trotzdem haben einige Genossen das Parteilehrjahr sehr unregelmäßig besucht.

Genossen, deren Gesundheits-

zustand es nicht zuläßt, hatten wir von der Teilnahme befreit. Aber gegenüber den eingestuftem Genossen, die die Zirkel nicht regelmäßig besuchten,

Parteilehrjahr strahlt auf Wohnbezirk aus

Einschätzend können wir feststellen, daß den Mitgliedern unserer WPO die jahrelange, systematische politische Weiterbildung in den Zirkeln der Partei lehr jahres geholfen hat, ihre politisch-ideologische Arbeit im Wohnbezirk zu verbessern.

Ohne unsere Schwächen zu übersehen, sind wir doch stolz darauf, daß in unserem kleinen Ortsteil mit weniger als tausend Wahlberechtigten etwa 130 Menschen gesellschaftlich tätig sind. In dieser Zahl sind die Genossen, die sich im Wohnbezirk das Vertrauen ihrer Mitbürger erworben haben, die überall die Politik der Partei erläutern und die schon längere Zeit die WPO bei ihrer politischen Arbeit unterstützen, nicht enthalten.

Es gelingt uns in zunehmendem Maße, parteilose Menschen für die Übernahme gesellschaftlicher Aufgaben im Wohnbezirk zu gewinnen. Dabei lernen sie, über die Interessen der eigenen Familie hinaus, mehr das Ganze zu sehen. Dabei bemühen wir uns sehr, die Wünsche und auch die Interessen dieser Bürger zu berücksichtigen. Dieser Prozeß erfordert eine geduldige und systematische Kleinarbeit der Genossen und die Überwindung mancher sektiererischer Auffassungen.

Die führende Rolle der Partei wird jetzt bei uns nicht mehr so verwirklicht, daß unbedingt ein Genosse an der Spitze stehen muß. So haben wir beispielsweise im DFD, im Klubrat der Nationalen Front — dem es erfreulicherweise gelungen ist, ein i*eges geistig-

waren wir oft zu nachsichtig und ließen jede ihrer Entschuldigungen gelten. In einer Mitgliederversammlung nahmen wir dazu kritisch Stellung.

kulturelles Leben zu entfalten — und in der größten Massenorganisation Karolinenhofs, der Siedlergemeinschaft, Parteilose als Vorsitzende.

Gute Erfahrungen für neues Parteilehrjahr nutzen

Bei der Vorbereitung des neuen Parteilehrjahres wird sich die Leitung der WPO wiederum sehr ernsthaft mit der Frage beschäftigen, welcher Zirkel und welche Methoden für die Mitglieder unserer WPO geeignet sind. Wir sind der Meinung, daß sich die Auswahl der Propagandisten, wie wir sie im vorigen Parteilehrjahr vorgenommen hatten, bewährt hat. So wollen wir auch in diesem Jahr Vorgehen, weil wir uns davon versprechen, am besten der Forderung unserer Partei gerecht zu werden und die praxisverbundene theoretische Weiterbildung der Genossen zu sichern.

Die vom Genossen Albert Norden auf dem 10. Plenum formulierten Aufgaben für die Wohnparteiorganisationen werden wir sowohl in der Leitung als auch in der Mitgliederversammlung gründlich auswerten. Das wird uns bei der Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen eine wichtige Arbeitsgrundlage sein und zur weiteren Verbesserung unserer Arbeit mit den Menschen beitragen.

Helga Walter
Sekretär der WPO 46 a
Berlin-Karolinenhof